

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1988)
Heft: 74

Artikel: Bräute in St. Galler Stickerei
Autor: Blum-Matern, Hannelore
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRÄUTE IN ST. GALLER STICKEREI

Konzept und Realisation: Exportwerbung für Schweizer Textilien, St. Gallen
Text: Hannelore Blum-Matern · Fotos: Jost Wildbolz, Zürich

POESIEVOLL WÜNSCHE WECKEN

In der Vergangenheit gehörte die prunkvoll ausgestattete Hochzeit für die junge Braut zur schönen Selbstverständlichkeit. Vor allem Familien in den mediterranen Ländern scheuten keine Kosten, wenn es um die luxuriöse Ausstattung ging, und damit auch um die Wahl des Brautkleides. Wertvolle Schweizer Stickereien gehörten dabei zum Prestige, zumal mit dem Aufwand für die Hochzeit auch soziale Unterschiede überspielt werden sollten. Aber die Zeiten haben sich gewandelt. Junge Leute haben veränderte Wertvorstellungen. Sie sind nicht mehr bereit, für ein Brautkleid soviel Geld auszugeben. Der neue Zeitgeist ist durch nüchternere Auffassungen geprägt, wengleich der Wunsch der jungen Paare nach einer gesicherten Zukunft die Lust am Heiraten wieder angeheizt hat. Die Jeans-Generation möchte auch wieder traditionell, im weissen Kleid versteht sich, den Bund fürs Leben schliessen. Aber barocker Pomp ist verpönt. Ein Trend zur raffinierten Einfachheit bahnt sich an.

Das heisst für die Sticker: kleinere Märkte und Metragen. Denn nicht nur auf den veränderten Zeitgeist haben sie sich einzustellen, sondern auch auf die Importe aus Billigländern. Hinzu kommt, dass Ladenketten und Warenhäuser Brautkleider in preiswerten Serienproduktionen anbieten, wobei die edlen Schweizer Stickereistoffe vielfach durch Billigprodukte oder weniger kostspielige Unis wie Satins, Taft und Tulle, verdrängt wurden.

Dennoch sind die St. Galler Stickereihäuser zuversichtlich, da das Pendel der Mode umgeschlagen hat. Vom Einfluss der Haute Couture, die in ihren letzten Schauen wieder viele Spitzen und Stickereien zeigte, verspricht man sich auch belebende Impulse für das Brautkleidgeschäft.



Henry Ferber AG, St. Gallen Zweifarbige Seidenstickerei auf Tüll/Broderie soie en deux-tons sur du tulle/Two-tone silk embroidery on tulle. Modell von Fabiola Peterhans für Sorelle Fontana, Rom

Während in der Vergangenheit Allver-Stickereien und Bordüren gefragt waren, werden heutzutage die modischen Akzente durch Stickerei-Besatz erreicht, wie Applikationen, Einzelmotive und Galons. Schwere Guipurespitzen, die sich zerschneiden und partiell verarbeiten lassen, auch für Garnituren als Kragen und Manschetten eignen, haben neues Interesse bei Kleiderspezialisten gefunden.

Kreativität beweisen die St. Galler Sticker ebenso durch Composés, wo zu Tupfen-Organdis die passend bestickten Bänder und Volants offeriert

werden und jungen Romantik-Look signalisieren.

Couturig und kostbar wirken Superposés auf Organza und Seidengeorgette bestickte Tulle, auf denen Guipure-Schmetterlinge gaukeln, Doppelorgandis mit «verpackten» Rosen und Perlenschnüren, Seidentafte mit plastischen Stoff-Rosen, in zarten Farben zu Weiss gestellt, oder Leinen-Guipures mit grossen Blumen, um nur einige der kostbaren Nouveautés herauszugreifen. Mit solch anmutiger Stickerei-Poesie hoffen die Fabrikanten, auch bei der Jugend das Verständnis für schöne Stoffe zu wecken.

JUNGE TALENTE ENTWERFEN BRAUTKLEIDER

Die Mittelmeerländer, allen voran Italien, gehören selbst heute noch zu den wichtigsten Abnehmern bestickter Brautkleiderstoffe schweizerischer Provenienz. Um das Interesse und Verständnis für solche Nobelprodukte auch bei der jungen Generation zu wecken, hatte die Exportwerbung für Schweizer Textilien die Modestudenten der römischen Accademia di Costume e di Moda zu einem schulinternen Wettbewerb für Brautkleiderentwürfe aus Schweizer Stickereistoffen eingeladen. Wie schon seit Jahrzehnten mit Erfolg praktiziert, lag auch dieses Mal die Absicht darin, junge Modedesigner, noch während ihrer Ausbildung, mit den qualitativ hochstehenden Schweizer Nouveautés bekannt zu machen.

Wenn die Modellentwürfe auch teilweise zu kompliziert für eine industrielle Fertigung scheinen (sie wurden in den Ateliers der Sorelle Fontana, Rom, realisiert), so machen sie doch den Zeitgeschmack italienischer Jungdesigner deutlich. Sie wollen die Braut von heute vom Pomp der Vergangenheit befreit sehen. Sie wollen das moderne Brautkleid in raffinierter Schlichtheit zeigen. Die schlanke Silhouette dominiert und manifestiert das wiederentdeckte Figurbewusstsein. Selbst Romantisches mit Rüschchen und Volants kommt purer daher. Gegensätzliches wird durch züchtig Hochgeschlossenes oder Schulterfreies realisiert. Dass aber beim Modeentwurf der Modespas nicht zu kurz kommt, beweisen dekorative Propeller-Schleifen, seitlich oder im Rücken plaziert, sowie unterschiedliche Längen, zum Beispiel vorne kniekurz und hinten bodenlang. Dass bei den Jungen der Traum in Weiss noch nicht ausgeträumt ist, macht die Wahl der Stickereistoffe deutlich. Bräute von heute schreiten wie eh und je in keuschem Weiss vor den Traualtar.



SWISS MADE
EMBROIDERY

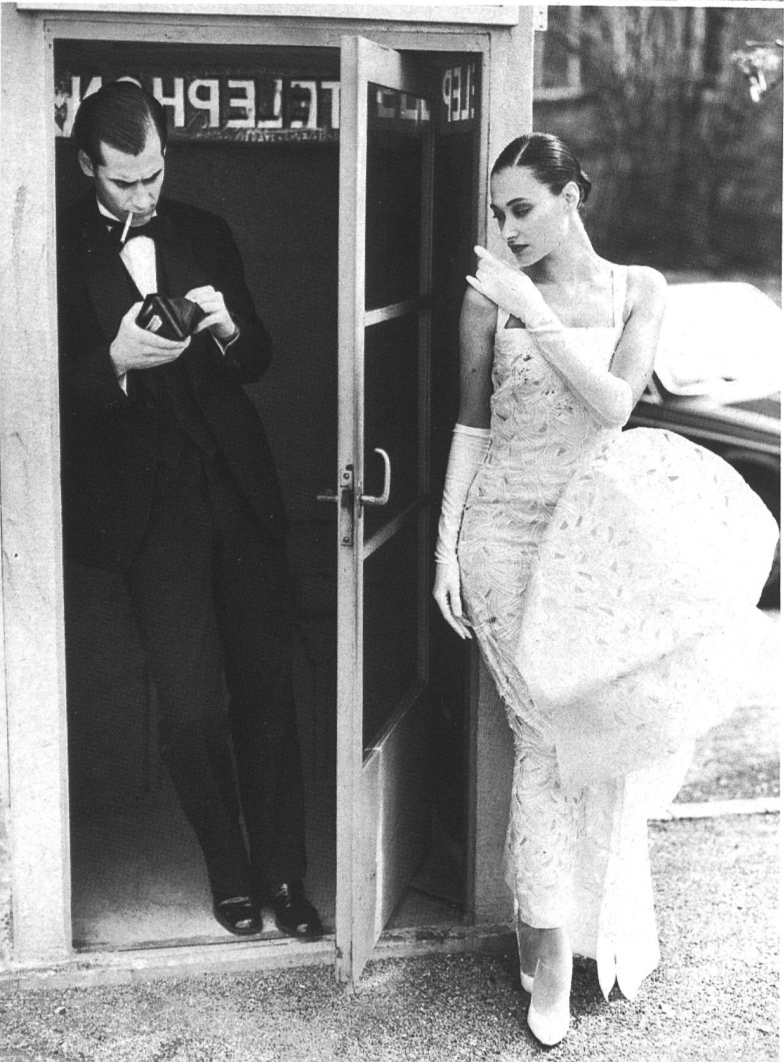


Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen Echtsilber-Sticheret in Plattsilbertechnik mit Bändel-Rosetten auf Spitzengrund bzw. Satin Duchesse-Fond/ Broderie d'argent véritable, technique à plat et rosettes-rubans sur fond de dentelles, resp. fond en satin- duchesse/ Genuine silver flat stitch embroidery with ribbon rosettes on a lace or duchesse ground. Modell von Paulo Boffa für Sorelle Fontana, Rom



1 Forster Willi + Co. AG,
St. Gallen
Baumwollorgandy mit
Baumwollstickerei in
verschiedenen Techniken
verziert und aufgesetzte
Diamanten/Organdi de
coton et broderie coton dans
diverses techniques,
rehaussée de diamants
appliqués/Cotton organdy
with decorative cotton
embroidery in various
techniques and applied
rhinestones.
Modell von Susanna
Monacelli für Sorelle
Fontana, Rom

2 Bischoff Textil AG,
St. Gallen
Reiche Spachtelspitze mit
Seidenstickerei in
Plattstichteknik und
aufgesetzten Diamanten/
Génèreuse dentelle découpée
et broderie soie, technique à
plat, avec des brillants
apposés/Elaborate cut-out
lace with silk flat stitch
embroidery and applied
rhinestones.
Modell von Paolo Boffa für
Sorelle Fontana, Rom



3 Jaquenoud SA, St. Gallen
Seidenstickerei auf Seide mit
Spitzeninkrustationen auf
Organza/Broderie soie sur
soie et incrustations de
dentelle sur organza/Silk
embroidery on silk with lace
incrustation on organza.
Modell von Vincenzo Falcone
für Sorelle Fontana, Rom





1 A. Naef AG, Flawil
 Geometrische Alloverstickerei
 mit Echtsilber- und
 Seidenstickerei auf
 Fantasiefond/ Broderie
 allover géométrique, argent
 véritable et soie sur fond
 fantaisie/ Geometric allover
 embroidery with genuine
 silver and silk embroidery
 on a fancy ground.
 Modell von Roberto Lepore
 für Sorelle Fontana, Rom



2
3

2 Bischoff Textil AG,
 St. Gallen
 Allover mit Seidenstickerei in
 Atz-Superposé-Technik auf
 Seidenfond/Allover, broderie
 soie, broderie chimique et
 superposés sur fond de
 soie/Allover with silk
 embroidery in discharge-
 superposé technique on a
 silk ground.
 Modell von Roberto Lepore
 für Sorelle Fontana, Rom



3 Jaquenoud SA, St. Gallen
 Seidenstickerei in
 Plattstichteknik und
 applizierten Satinblättern
 auf Organzafond/ Broderie
 soie, technique à plat et
 feuilles de satin appliquées
 sur fond organza/Silk flat
 stitch embroidery and
 appliqued satin leaves on an
 organza ground.
 Modell von Patrizia Nardi
 für Sorelle Fontana, Rom



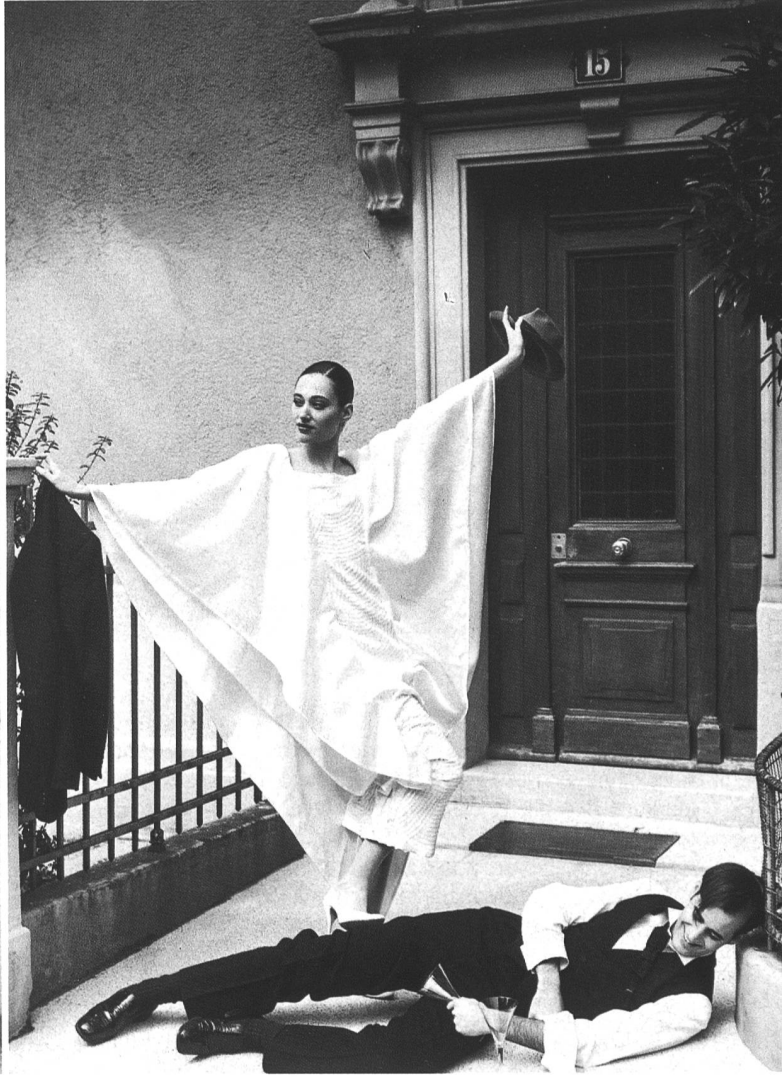
Forster Willi + Co. AG,
St. Gallen
Satin Duchesse mit
Echtsilber-Stickerei in
Plattstichtchnik/Satin
duchesse brodée d'argent
véritable, technique à
plat/Duchesse with genuine
silver flat stitch embroidery.
Modell von Paulo Boffa für
Sorelle Fontana, Rom



Henry Ferber AG, St. Gallen
Florale Satinapplikationen
mit Diamanten auf
Organza/Applications florales
en satin et brillants sur
organza/Floral satin
applications with rhinestones
on organza.
Modell von Carla Pallotti für
Sorelle Fontana, Rom



*A. Naef AG, Flawil
Reiche Seidenstickerei in
Plattstichteknik auf
Seidenfond/ Gènereuse
broderie soie, technique à
plat sur fond de soie/Rich
silk flat stitch embroidery on
a silk ground.
Modell von Roberto Lepore
für Sorelle Fontana, Rom*



*Jakob Schlaepfer + Co. AG,
St. Gallen
Paillettenstickerei auf Satin
Duchesse/Broderie de
paillettes sur satin
duchesse/Paillette
embroidery on duchesse.
Modell von Francesco
Cannata für Sorelle Fontana,
Rom*